

Gewinne privatisieren ...

... Verluste sozialisieren

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Wer privat versichert ist, darf seinen Schaden nicht beim Steuerzahler reinholen. Versicherungen zwingen aber Geschädigte dazu und erwirtschaften damit Millionengewinne.



Im Frühling 2020 erlässt der Bundesrat eine Reihe von Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus. Mit Notrecht und auf dem Verordnungsweg werden in den kommenden zwei Jahren fast im Tagesrhythmus weitreichende Freiheitsbeschränkungen erlassen.

Mit Geschenken bei Laune halten

Mal werden Schulen, Restaurants und Diskotheken ganz geschlossen, mal darf in der Beiz nur die Maske abgelegt werden, wenn man sich eine Bratwurst in den Mund schiebt. Viele Massnahmen sind umstritten und richten gewaltige Schäden an. Aber der Bundesrat hält die Wirtschaft und die Menschen mit Geschenken bei Laune – mit ausgedehnten Kurzarbeitsentschädigungen, grosszügigen Krediten und nicht rückzahlbaren enormen Geldzahlungen.

«Zuerst der Steuerzahler»

Glück hat auch, wer sich Pandemie-versichert hat. Zum Beispiel das Fitnesscenter «Fitness Island» in Bronschhofen, Inserent der Schweizerzeit. Als der Bundesrat verordnet hat, dass Sport- und Wellnessbereiche ihren Betrieb per Ende Dezember 2020 für drei Monate gänzlich einstellen müssten, meldet Fitness Island deshalb seinen Schaden der Versicherung. Doch die Zürich-Versicherung will auch vom Geldsegen des Bundesrates profitieren. Sie fordert Fitness Island auf, Antrag auf Kurzarbeitsentschädigung und Härtefallentschädigung zu stellen. Zuerst soll der Steuerzahler zahlen.

Der Steuerzahler zuletzt

Fitness Island dagegen ist der Ansicht, dass Ertragsausfälle nicht durch Sozialversicherungen und andere staatliche Leistungen finanziert werden dürfen, wenn

eine Versicherung Deckung versprochen hat. Alle angefragten Experten sind sich denn auch einig: Zuerst zahlt die Versicherung, nicht der Steuerzahler. Doch die Antwort der Zürich-Versicherung lautet: Entweder holt Fitness Island Geld beim Staat, oder es gibt keinen Rappen. Dem Betreiber ist nicht wohl dabei, aber er hat keine andere Wahl. Ob man ihm denn wenigstens den Betrag ersetzen würde, falls das ruckbar wird und der Staat die Hilfsgelder zurückfordert? Nein, schallt es aus den Schaltzentralen der grossen Versicherung.

Nun hat Fitness Island genug und klagt gegen die «Zürich». Sie will, dass die Versicherung den ganzen Schaden bezahlt. Schliesslich hat man dafür jahrelang auch Prämien einkassiert. Das vom Bund erhaltene Geld will man dem Steuerzahler zurückgeben. Es ist zu hoffen, dass auch andere den Mut aufbringen, sich für den Steuerzahler einzusetzen.

Hermann Lei

«Das aktuelle Zitat»

«Wir haben es derzeit mit einer politisch-medialen Elite zu tun, die sich gegenseitig stützt und gegenseitig trägt. Die Medien sind alle links-grün, so dass also eine links-grüne Regierung sich auch dann halten kann, wenn das Volk etwas ganz anderes möchte. Das ist eine der faszinierendsten Entwicklungen der letzten Zeit – dass man gegen das Volk Regierungspolitik machen kann, weil die Medien im Grunde das alles absegnen.»

Norbert Bolz, Kommunikationswissenschaftler in der Youtube-Sendung «Stimmt – der Nachrichtentalk» am 24.3.2023

Politagentur.ch GmbH

Werbefachmänner für bürgerliche Projekte, Wahl- und Abstimmungskämpfe, Parteien, Organisationen, Vereine und KMUs. Unkompliziert, fair und auf Augenhöhe.

Unsere Dienstleistungen, immer zu bezahlbaren Preisen:

- ✔ Werbekampagnen von A bis Z
- ✔ Werbeplanung / Marketing-Mix
- ✔ Sammeln von Unterschriften
- ✔ Online-Kommunikation
- ✔ Social Media-Kampagnen
- ✔ Geschäftsführung
- ✔ Medienkompetenz
- ✔ Texten / Ghostwriting
- ✔ Layout / Grafik
- ✔ Webdesign

Anian Liebrand
Inhaber und Geschäftsführer
Tel. 079 810 11 91
info@politagentur.ch

David Trachsel
Projektleiter
Tel. 076 567 00 36
trachsel@politagentur.ch

www.politagentur.ch | www.polit-plattform.ch